

Bürgerschaft der Hansestadt Rostock
Präsidentin, Frau Liesel Eschenburg
Neuer Markt 1

18055 Rostock

Rostock, den 24. Januar 2005

Offener Brief zur
Sitzung der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock am 26. Januar 2005 und zum
Haushaltssicherungskonzept der Hansestadt Rostock 2005 bis 2008

Sehr geehrte Mitglieder der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock,

die Mitglieder unseres Fördervereins wenden sich erneut in großer Sorge um die Entwicklung des Volkstheaters Rostock an Sie als Mitglieder der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock. Wir sehen die gesellschaftlich kulturelle Arbeit des Volkstheaters Rostock zum Wohle der Bürger unserer Stadt durch das Ihnen zu Ihrer Sitzung am 26. Januar 2005 zur Beschlussfassung vorliegende Haushaltssicherungskonzept der Hansestadt Rostock 2005 bis 2008 akut gefährdet.

Wir erlauben uns zunächst, Sie an Ihre eigenen Beschlüsse Nr. 0434/99 und Nr. 0173 /01 zur Aufrechterhaltung eines Vier-Sparten-Angebotes des Volkstheaters Rostock und zur Sicherung des kommunalen Zuwendungsanteils der Hansestadt Rostock zu erinnern. Unseres Erachtens sind diese Beschlüsse von Ihnen bisher nicht aufgehoben worden.

Wir verkennen als Rostocker Bürger nicht, dass angesichts des erheblichen Haushaltsdefizits der Hansestadt auch im Bereich der kulturellen Arbeit einschließlich der Theaterarbeit gespart werden muss. Insoweit werden wesentliche für den o.g. Bereich im Haushaltssicherungskonzept vorgesehene Maßnahmen von uns unterstützt.

Wir halten jedoch die ab 2006 bis 2008 für das Volkstheater Rostock vorgesehene jährliche Zuschussreduzierung bis zu 20%, d. h. bis zu jährlich 1,76 Mio Euro und gesamt bis zu 5,28 Mio Euro, für nicht zumutbar. Nach unseren Recherchen

bedeutet die Zuschussreduzierung im o. g. Umfang, dass vom Volkstheater Rostock, beginnend ab 2006, entweder Personalreduzierungen auf Null für den gesamten Schauspielbereich und das Ballett oder Personalkürzungen bei der Norddeutschen Philharmonie Rostock um ca. 1/3 der jetzigen Musikerstellen vorgenommen werden müssen. Unserer Kenntnis nach, sind Möglichkeiten von Kosteneinsparungen in der Vergangenheit voll ausgeschöpft worden.

Personalreduzierungen im o.g. Umfang würden die Schließung der Sparten Schauspiel und Ballett am Volkstheater Rostock ab 2006 und die mehrfache Veränderung des Status der Norddeutschen Philharmonie mit erheblicher Beeinträchtigung des musikalischen Niveaus beinhalten.

Von uns - und wir erlauben uns, in dieser Frage auch für die jährlich rd.116.000 Besucher des Volkstheaters Rostock zu sprechen - kann eine solche Entwicklung der Theaterarbeit in Rostock nicht hingenommen werden. Wir halten das für eine traditionsreiche Hanse- und Kulturstadt, die zugleich wirtschaftliches Oberzentrum des Landes ist, für unververtretbar.

In diesem Sinne bitten wir Sie als Mitglieder der Bürgerschaft eindringlich, diesen Einbruch in der kulturellen Arbeit, insbesondere in der Theaterarbeit, in der Hansestadt Rostock nicht zuzulassen und im Rahmen der Behandlung des Haushaltssicherungskonzeptes 2005 bis 2008, Entscheidungen über die o. g. Zuschussreduzierung für das Volkstheater Rostock auszusetzen.

Wir können als Förderverein zwar nicht für die freien Kulturträger, die Museen usw. sprechen, wir bitten jedoch auch hier, existenzbedrohende Zuschussreduzierungen auszusetzen.

Wir bitten Sie weiter darum, auf Ihrer Sitzung am 26. Januar 2005 eine Arbeitsgruppe der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock einzusetzen, in der die zuständigen Ausschüsse der Bürgerschaft, die Hansestadt Rostock, die freien Kulturträger, das Volkstheater Rostock, die Museen und die Fördervereine der Kulturträger und des Volkstheaters Rostock vertreten sind. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe sollte es sein, ein langfristiges einheitliches Konzept der Entwicklung der kulturellen Einrichtungen der Hansestadt Rostock einschließlich Strukturentwicklungen, Kosteneinsparungen und Zuschussbudgets zu erarbeiten und Ihnen, der Bürgerschaft als ausgereiftes Dokument zur Beschlussfassung vorzulegen,

Unseres Erachtens bedarf die Sicherung der weiteren kulturelle Entwicklung der Hansestadt Rostock eines derartigen Konsenses. Wir erklären bereits jetzt unsere aktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe.

- 3-

Der Vorstand des Fördervereins steht den Fraktionen und Ausschüssen der Bürgerschaft jederzeit zu Gesprächen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e. V.
Vorstand

Dr. Albert Rupprecht

Michael Bräuer